

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 30 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. im höh. Gewalt ab. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachsluß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 185

Altensteig, Dienstag, den 11. August 1936

58. Jahrgang

Die Welt erlebt den Führer!

Bereits am siebenten Tage der Olympischen Spiele war der Besucherstrom von Los Angeles, der zwei Millionen betrug, gebrochen. Im Durchschnitt kann man damit rechnen, daß Tag für Tag 200.000 Besucher die Kampfstätten des olympischen Bezirks besuchen. Bei besonderen Anlässen, wie z. B. beim Marathonlauf, erreichen sie sogar das Doppelte. Die Sportler aller Nationen brauchen das Fluidum, das aus der Anteilnahme einer großen Zuschauermenge zu ihnen dringt. Nichts hat jedoch einen größeren Eindruck auf sie gemacht als die Tatsache, daß das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches, der Führer, Tag für Tag, bei ihnen ist und sich nicht etwa auf den Besuch in der Ehrenloge des Stadions beschränkt, sondern überall zu finden ist, wo sportlich wichtige Wettkämpfe vor sich gehen.

Soweit die Olympiagäste aus Ländern kommen, deren Presse die Dinge in Deutschland bisher so darstellte, als ob es kein inneres Verhältnis zwischen Führer und Volk gäbe, waren sie zunächst erstaunt. Heute sind sie begeistert und jubeln dem Führer ebenso zu wie die Deutschen selbst. Gerade diese unmittelbare räumliche Nähe hat den allergrößten Eindruck auf sie gemacht und hauptsächlich dazu beigetragen, daß sie nunmehr ein ganz anderes Bild vom neuen Deutschland und vom Führer bekommen. Mit Recht hat Dr. Göttsch auf der Versammlung, die man, wenn man schon Vortemplerische Dörfer errichten wolle, doch letztlich nur ein Theater im Kleinen vorspielen könne. Wir haben das nicht notwendig, weil wir nichts zu verbergen haben. Gerade die ausländischen Journalisten haben in der ersten olympischen Woche sich überall ausgiebig umgesehen. Beiragt man sie nun über ihre Eindrücke, so bekommt man immer wieder dieselbe Antwort: „Das ist alles ganz anders als wir es uns vorgestellt haben. Nichts von Zwang, nichts von Kasse, immer wieder erleben wir von neuem die tiefe Verbundenheit des deutschen Volkes mit dem Führer und seiner Bewegung!“

Diese selben Journalisten verweisen dann darauf, daß es nach Berichten aus Sowjetrußland kaum möglich sei, den „Großen Stalin“, den angeblichen Volksfreund und Volksbeglückter, zu Angesicht zu bekommen. Fährt er aus, ist er stets von einer Reihe von Automobilen umgeben. In welchem er sich befindet, ist niemals bekannt. Ist das eigentlich nun Volksoberbundenheit?

Adolf Hitler dagegen fährt im offenen Wagen aufrecht stehend neben dem Wagenführer durch die Straßen Berlins und Tag für Tag durch ein Spalier ihm zujubelnder Menschen. Und draußen auf dem Reichsportfeld umgibt ihn keine Leibwache, die ihn hermetisch abschließt vom Volke. Frei und unbeflümmelt bewegt er sich unter seinen Deutschen und deren ausländischen Gästen, die daraus die Lehre ziehen, daß die Verbundenheit nicht nur dem Führer allein gilt, sondern auch der Bewegung und der Idee, die er vertritt. Wenn dem aber so ist, muß auch die Lehre und die Bewegung des neuen Deutschlands gut und volksbeglückend sein. Das ist die Erkenntnis, die Deutschlands Olympia-Besucher mit nach Hause nehmen.

Der Führer bei der Segel-Olympia in Kiel

Kiel, 10. Aug. Am Montag früh kurz vor 10 Uhr traf der Führer und Reichkanzler von Berlin kommend auf dem Flugplatz Holtenauer ein. In seiner Begleitung befanden sich der Präsident des deutschen Olympischen Ausschusses, der Reichsportführer von Tschammer und Osten, Obergruppenführer Brüdnier, der Reichspressechef der NSDAP, Dr. Dietrich, und Brigadeführer Schaub. Zum Empfang hatten sich auch der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder, und andere eingefunden. Eine Ehrenkompanie der Luftwaffe präparierte unter den Klängen des Badenweiler Marsches das Gewehr. Während die Kapelle dann die Nationalhymnen intonierte, schritt der Führer die Front der Ehrenkompanie ab. Anschließend begab er sich mit seiner Begleitung in das Regattarevier der Kieler Förde, um an den spannenden Endkämpfen, die bei schönem Segelwetter ausgetragen werden, teilzunehmen.

Der Sonderzug mit den Ehrengästen der Reichsregierung, u. a. der Präsident des VDA, Graf Baillet-Latour, der Präsident des Organisationskomitees, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der italienische Botschafter Attolico, der polnische Botschafter Lipski, der Schweizer Gesandte Dinichert, Desterreichs Gesandter Tauschig, der Gesandte von Uruguay, Sampognaro, der jugoslawische Gesandte Cincar-Markowic, der belgische Gesandte Dassignon traf am Montag früh in Kiel ein. Von deutscher Seite hatten an der Fahrt u. a. Reichsinnenminister Dr. Frick teilgenommen. Zum Empfang der Gäste bildeten auf dem seitlich geschmückten Bahnhof Formationen der Partei Ehrenpaläste. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge hatte sich trotz der frühen Stunde auf dem Bahnhofsvorplatz eingefunden, um die Gäste, die den heutigen Kämpfen beiwohnen werden, zu begrüßen. Auf dem Bahnsteig wurden sie vom Oberbürgermeister der Kriegsmarin-Stadt Kiel, Behrens, dem Führer

des Deutschen Seglerverbandes, Oberleutnant a. D. Kewisch und dem Festungskommandanten von Kiel, Kapitän zur See Lewis, empfangen. Die im Kieler Hafen liegenden ausländischen Kriegsschiffe hatten ebenfalls Abordnungen zum Empfang entandt.

Vom Führer in Kiel empfangen

Kiel, 10. Aug. Der Führer empfing an Bord des Hohen „Grille“ zur Meldung den italienischen Divisionsadmiral Riccardo Volatini, der seine Flagge auf dem italienischen Kreuzer „Gokcia“ geführt hat, sowie den Kommandanten des englischen Kreuzers „Neptune“, Kapitän zur See Beford. Beide Kreuzer befinden sich anlässlich der Segelolympiade im Kieler Hafen.

Telegramm des Kronprinzen von Italien an den Führer und Reichkanzler

Berlin, 10. Aug. Der Kronprinz von Italien richtete aus München an den Führer und Reichkanzler folgendes Abschieds-telegramm:

Ich verlasse Deutschland mit einer doppelten dankbaren Erinnerung: Einmal an die machtvolle und einzigartige olympische Kundgebung und ebenso auch an die so außerordentlich liebenswürdige Aufnahme, die mir Eure Excellenz und die Reichsregierung in erlebnisreicher Weise bereitet haben. Ich drücke Eure Excellenz und der deutschen Reichsregierung meine Bewunderung und meinen herzlichsten und tiefgeföhlten Dank aus.

Umberto di Savoia

Spanische Regierung Giral zurückgetreten

Madrid fast eingekreist — Zwei weitere deutsche Torpedoboote auf dem Weg nach Spanien

Paris, 10. Aug. Die Nachrichtenagentur Journalier will wissen, daß die Regierung Giral in Madrid am Montag vormittag zurückgetreten sei. Der Führer des rechten Flügels der Sozialdemokratischen Partei, Prieto, hat sofort eine neue Regierung gebildet.

Madrid fast eingekreist

Paris, 10. Aug. Der Sonderberichterstatter von Havas meldet aus Burgos, daß man dort von einem Augenblick zum anderen die Einnahme Badajoz durch die Nationalisten erwarte. Die Vorstädte von Badajoz seien bereits von den Nationalisten besetzt. Man weiß darauf hin, daß nach der Einnahme von Badajoz Madrid fast eingekreist und die einzige Verbindung zwischen der spanischen Hauptstadt und Portugal damit unterbrochen wurde.

Wie weiter verläuft, sind die Jahrgänge 1913, 1914 und 1915 von der nationalen Junta unter die Waffen gerufen worden, soweit sie sich noch nicht den nationalen Truppen gestellt hätten. Die Nichtbefolgung dieses Mobilisierungsbefehls sei mit schweren Strafen bedroht worden.

Zwei weitere deutsche Torpedoboote auf dem Wege nach Spanien

Berlin, 10. Aug. Es hat sich als notwendig herausgestellt, zum Schutze der Deutschen in Spanien und zur Sicherung des Abtransportes der dortigen deutschen Volksgenossen zwei weitere Torpedoboote, „Kondor“ und „Möve“, zu entsenden.

Aus Madrid wurden bis zum Samstag etwa 600 deutsche Flüchtlinge unter dem Schutze des Panzerkreuzers „Admiral Scheer“ über den Hafen Alicante abtransportiert. Es befinden sich dort immer noch 1200 bis 1400 Deutsche, von denen etwa 300 aus wirtschaftlichen Gründen in der spanischen Hauptstadt verbleiben wollen.

Aus Valencia wurden unter dem Schutze des Torpedobootes „Leopard“ 120 Flüchtlinge, darunter 93 Deutsche, auf Dampfer „Palermo“ nach Genua eingeschifft.

Britischer Protest bei den Nationalisten

London, 10. Aug. Der britische Botschafter für Spanien, der sich zur Zeit in Hendaye aufhält, hat durch Vermittlung der britischen Flottenkommandanten St. Jean de Luz und Ferrol beim Kommando der nationalistischen Streitkräfte wegen des Todes Capitän Robert Savile und seiner Frau protestieren lassen.

Savile lief mit seiner Privatjacht im Morgengrauen des Sonntags den Hafen von Gijon an. Als der nationalistische Kreuzer „Almirante Cervera“ mit einem Maschinengewehr nach der Jacht feuerte, nahm Savile wieder Kurs auf die hohe See. Der Kreuzer, der dies für verdächtig hielt, feuerte nun eine Granate, die an Bord einschlug und die beiden Engländer tötete.

Grenzperre zwischen Gibraltar und Spanien

London, 10. Aug. Der in Gibraltar eingetroffene britische Zerstörer „Blanche“ berichtet, daß die im Hafen von Malaga vor Anker liegenden Kriegsschiffe der spanischen Vorkriegsregierung von Flugzeugen der Militärgruppe mit Bomben belegt worden seien. Die Kriegsschiffe, unter denen sich auch das Schlachtschiff „Salmé I.“ befindet, das vor zwei Tagen Algeciras beschloß, erwiderten das Feuer, doch wurden von keiner Seite Treffer erzielt.

Die Truppeneröffnungen von Marokko nach dem spanischen Festland wurden in der Nacht zum Sonntag fortgesetzt. Die Küstenstädte Larache, Algeciras, San Roque und La Linea waren in tiefes Dunkel gehüllt, offenbar in der Absicht, eine ungehörte Landung vornehmen zu können. Daily Telegraph meldet, daß die Grenze zwischen Gibraltar und Spanien von dem zuständigen Befehlshaber der Militärgruppe gesperrt worden sei, weil der Verdacht bestehe, daß in Gibraltar tätige Kommunisten ihren Gesinnungsgenossen in Malaga Nachrichten über die Bewegungen der Truppen des Generals Franco zukommen ließen. Die Nationalisten glaubten Beweise dafür zu haben, daß diese Spionage von in Gibraltar ein- und ausgehenden Agenten betrieben werde, die mit den Kriegsschiffen der Madrider Vorkriegsregierung regelrechten Signaldienst unterhielten.

Die Lage der Nationalisten täglich besser Eine Unterredung mit General Franco

Lissabon, 10. August. General Franco gewährte in Sevilla einem Sonderberichterstatter des Lissaboner „Seculo“ eine Unterredung, in der er u. a. erklärte: Die Lage der Nationalisten verbessert sich täglich, während sich die Widerstandsmöglichkeiten der Madrider Regierung in gleichem Maße verschlechtern. Von dem Berichterstatter über die Ziele der Militärerhebung befragt, erklärte General Franco: „Unsere Bewegung ist militärisch und nationalistisch. Sie hat keinerlei Verbindung mit irgendwelchen politischen Gebilden. Unsere Aufgabe ist, Spanien vom Chaos zu retten, die Volkswirtschaft wieder aufzubauen und die Ordnung und die Achtung vor dem Leben der Mitmenschen und der Religion wiederherzustellen. Die Militärdiktatur soll nach Möglichkeit nur eine kurze Dauer haben. Die Verwaltung soll in die Hände von Fachleuten gelegt werden, nicht von Politikern. Weder die Flagge noch die Staatsform würden gewechselt werden. Spanien sei republikanisch und werde republikanisch bleiben. Was sich ändern werde, seien allein die inneren Zustände.“

Nationalistischer Lastangriff auf Badajoz

Lissabon, 10. August. Die Lissaboner Zeitung „Seculo“ berichtet aus Elvas, daß die Stadt Badajoz am Montag erneut

Schwere Unwetter im Hegau und am Bodensee

Freiburg, 11. August. Ueber dem oberen Hegau, dem Donautal und der Bodenseegegend gingen in den Abendstunden des Montag schwere Gewitter nieder.

Von den Hängen des im Hegau liegenden Neuhewen kitzten die Wassermassen in gewaltigen Sturzflüssen zu Tal und richteten in den Dörfern Viepsperdingen und Stetten großen Schaden an. Das Hattinger- und das Donautal waren in kurzer Zeit überflutet. In Mitleidenenschaft gezogen wurden die Dörfer Zimmerloch, Bergen und Kauenheim. In den Ställen stand das Vieh bis an den Bauch im Wasser; Schweine und Ziegen mußten aus den Ställen herausgetragen werden. Gartenjäume und Obstbäume wurden ungerissen. An der Stettener Straße traten verschüttete Erdkruste auf. In Engen wurde eine Metallwarenfabrik und ein Sägewerk unter Wasser gesetzt. Ein großer Teil der Ernte wurde vernichtet.

In Konstanz und Umgebung richtete ein Hagelschlag auf den Feldern und in den Gärten schweren Schaden an. Teilweise wurden auch Hausdächer und Fensterscheiben beschädigt. — Das Unwetter suchte auch die Gegend von Dingen bei Stockach heim. Dort schlug ein Blitz in das zweistöckige Wohn- und Dekonomiegebäude eines Landwirts ein. Die gesamten Futtermittel- und Heuvorräte und ein großer Teil des Mobiliars wurden ein Raub der Flammen.



von Flugzeugen der Nationalisten mit Bomben belegt worden ist. Der Luftangriff begann um 11 Uhr und verursachte unter den roten Milizen eine ungeheure Verwirrung. Viele Marzisten flohen über die Grenze nach Portugal, wo sie entwaflnet wurden.

Der Sender Tetuan bestätigt die Einnahme von Santander durch die nationalistische Truppen. Der Sender Burgos berichtet, daß nationalistische Abteilungen die zwischen Merida und Badajoz gelegene Stadt Montija erobert haben.

**Der Präsident der Bank von Spanien zurückgetreten
Ein Bruder von General Mola erschossen**

Hendaye, 11. August. Die Pressestelle des nationalen Verteidigungsausschusses in Burgos teilt mit, daß der bisherige Präsident der Bank von Spanien, Nicolau d'Olivet, zurückgetreten sei, weil er die Verantwortung für die sinnlose Ueberbeanspruchung der Bank von Spanien durch die Marzisten nicht mehr länger auf sich nehmen wollte. In den letzten 14 Tagen sollen 45 Millionen Goldpeseten im Flugzeug nach Frankreich geschickt worden sein, die angeblich zu Clearingzwecken, in Wirklichkeit aber, wenigstens zum großen Teil, als Bezahlung für Waffenlieferungen verwendet worden seien. — Als Nachfolger des Bankpräsidenten wurde Carabias bestimmt, der seit langem sehr enge Beziehungen, auch finanzieller Art, zu dem Marzistenführer Prieto unterhält.

Wie der Vertreter des DRS aus Burgos erzählt, ist der Bruder des Generals Mola, der in Barcelona als Offizier diente, von den Anarchisten erschossen worden. Auch der ehemalige republikanische Minister Miguel Maura, sowie der katholische Arbeiterführer Dimas Mardariaga sollen sich in der Gewalt der Marzisten befinden.

Deutsche und Italiener als Feindbild der roten Meute in Spanien

Rom, 10. August. Nach einem Bericht der „Tribuna“ aus Genua besteht unter den aus Spanien eingetroffenen Flüchtlingen der verschiedensten Nationen allgemein der Eindruck, daß die rote Meute bei der Verfolgung von Ausländern es hauptsächlich auf Italiener und Deutsche abgesehen haben. Auch von den zuletzt angekommenen Flüchtlingen werde bestätigt, daß die Zerstörungswut sich weiterhin gegen Kirchengut und Kunstwerke richtete. So seien auch einige Gemälde von Velasquez und Rembrandt vernichtet worden. Die Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Anarchisten hätten ferner in Barcelona bereits zu Barrikadenkämpfen geführt.

Italienische Gummiabfabrik von freitragenden spanischen Arbeitern besetzt

Paris, 10. August. „Petit Journal“ meldet aus Barcelona, daß eine Zweigniederlassung der italienischen Gummiwerke Binelli in der Nähe von Barcelona von den Arbeitern besetzt worden sei. Sämtliche italienische Angestellte seien fortgeschickt worden und das Werk arbeite nun unter der Leitung eines Arbeiterkomitees.

Protest des Vatikan bei der Madrider Regierung

Rom, 10. August. In einer halbamtlichen, an hervorragender Stelle veröffentlichten Meldung des „Olivatore Romano“ zur Lage der katholischen Kirche in Spanien wird mitgeteilt, daß der Vatikan bei der Madrider Regierung Vorstellungen gegen die Entweihung des Kirchengutes und gegen die Greuelthaten an Geistlichen und Ordensangehörigen unternommen hat.

Die marxistischen Greuelthaten

Paris, 10. Aug. General Queipo de Llano hat am Sonntagabend im Rundfunksender von Sevilla verschiedene von Madrid verbreitete Meldungen demontiert. So hat er die Behauptung für unzutreffend erklärt, daß Cadix, Cordoba, Sevilla und andere Städte unmittelbar vor dem Fall stehen. Weiter brandmarkte der General eine Anzahl marxistischer Greuelthaten. In Konstantin, so führte er aus, haben die Roten, bevor sie die Stadt ausgaben, 250 Personen in die Schächte geworfen und dann Dynamitpatronen zur Explosion gebracht. In Lora del Rio, das am Samstag eingenommen worden sei, seien 187 Menschen geißelt worden. 40 weitere hätten gerade erschossen werden sollen, als die Stadt von den nationalistischen Truppen besetzt wurde. In Badajoz seien 195 Personen niedergemetzelt worden. Auch in Malaga seien Massenerschießungen erfolgt.

Der General erklärte weiter, es sei ein Beweis für die unsichere Lage in Madrid, daß sich gegenwärtig sieben Minister und der Vorsitzende der Kammer in Valencia befänden, wo sie wahrscheinlich den Augenblick ihrer Einschiffung abwarteten. Schließlich gab er noch bekannt, daß ihm von privater Seite über eine Million Peseten zum Ankauf von Flugzeugmaterial zur Verfügung gestellt worden sei.

Moskau verkauft Edelsteine

für Unterstützung der spanischen Kommunisten

Paris, 10. Aug. Um den Kommunismus in Spanien zu unterstützen hat, wie der „Matin“ berichtet, die Moskauer Regierung beschlossen, eine größere Menge von Edelsteinen zu verkaufen. Dieser Verkauf soll in aller Eile von einem französischen Zwemler durchgeführt werden. Die sowjetrussischen Handelsvertretungen in London, Brüssel und Paris, so meldet das Blatt, hätten den Auftrag erhalten, von den eingehenden Zahlungen insgesamt 300 Millionen Franc dem Kominternbüro in Paris zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollten drei Viertel des Erlöses aus Platin-Verkäufen für den gleichen Zweck Verwendung finden. Etwa 40 Millionen Franc seien sofort durch die Stadtbank überwiesen worden, damit kein Zeitverlust eintrete. Um die eigentliche Bestimmung dieser Summe zu verschleiern — nämlich die Unterstützung der spanischen Kommunisten für die Bildung der Sowjetregierung Spaniens — hätten die Moskauer Leiter diese ersten Millionen unmittelbar an Ajana geleitet. Nach einem vorherigen Abkommen sollten diese Gelder jedoch an die Finanzkommission der kommunistischen spanischen Partei weitergeleitet werden.

Londoner Presse über Spanien

Portugal sucht Schutz vor der kommunistischen Gefahr

London, 10. Aug. Der diplomatische Mitarbeiter der „Morningpost“ berichtet, daß die portugiesische Regierung Großbritannien um eventuellen Schutz gegen die Möglichkeit kommunistischer Einflüsse gebeten habe. Am Donnerstag voriger Woche sei dem britischen Geschäftsträger in Lissabon ein solches Ersuchen übermittelt worden. — Als nächster Nachbar Spaniens, schreibt „Morningpost“, sei Portugal von großer Wichtigkeit erfüllt und in gewisser Sorge für den Fall eines kommunistischen Sieges. Denn Portugal wäre gegen ein rotes Spanien praktisch wehrlos. Der Berichterstatter sagt weiter, daß sich in Lissabon zur Zeit viele Führer der spanischen Rechten, darunter der Monarchist Gil Robles, aufhielten. Britische amtliche Kreise bestritten, daß irgend eine Garantie von Portugal verlangt worden sei. In London sei man der Meinung, daß dem Interesse des alten, zwischen Großbritannien und Portugal bestehenden Bündnisses am besten gedient werde, wenn Portugal der britischen Haltung entsprechend unbedingte Neutralität bewahre. „Daily Herald“ erklärt, Portugal habe zwar dem Vorschlag eines Waffenembargos grundsätzlich zugestimmt, versuche aber, Großbritannien zu einer Erneuerung des alten Militärbündnisses zu überreden.

„Times“ erklärt in seiner Betrachtung der Verhältnisse in Spanien, daß alle Freunde dieses Landes jubeln würden, wenn beide Seiten von der brutalen Abschachtung Gefangener Abstand nehmen könnten. Es scheint aber festzuhalten, daß die spanische Regierung trotz der in Madrid veröffentlichten Dementis nur sehr geringen Einfluß auf die Ereignisse habe. Großbritannien lege keinen Wert darauf, den Triumph irgend welcher Extremisten zu erleben, denn eine extreme Regierung würde eine weitere Unterdrückung der Freiheit in Europa bedeuten.

„Daily Mail“ stellt sich in ihrem Leitartikel erneut auf die Seite der spanischen Nationalisten und erklärt, daß niemand eine Intervention verlangen würde, wenn die spanischen Partisanen die rote Nord- und Schreckensherrschaft beenden und die Ordnung wieder herstellen könnten. Frankreichs Minister übten jetzt Rühmung und Zurückhaltung. Paris wisse aber auch genau, daß Deutschland und Italien unter keinen Umständen ein Moskau-Regime in Spanien dulden würden.

Ein Holländer über Deutschland

Berlin, 10. Aug. Eine der bekanntesten Persönlichkeiten der holländischen Finanzwelt, W. A. van Laer, der dem Olympiakomitee der Niederlande als Schatzmeister angehört, äußerte sich gegenüber dem Berliner Vertreter des „Hamburger Fremdenblattes“ ausführlich über seine Eindrücke in Deutschland. Als Vizepräsident der Internationalen Eislaufvereinigung hatte van Laer bei den Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen die Oberleitung der wintersportlichen Wettbewerbe inne. Er ist Mitglied des Vorstands der Amsterdamer Börse, so daß seine Erklärungen besondere Beachtung verdienen.

Nach meiner Auffassung haben sich die 11. Olympischen Spiele für das Verhältnis zwischen Deutschland und der übrigen Welt äußerst lehrreich ausgewirkt. Es ist keine Frage, daß viele von den Ausländern, die sich anlässlich der Spiele in der Reichshauptstadt aufhalten, sehr falsche Vorstellungen über das nationalsozialistische Deutschland mitbrachten. Sie werden erwarten haben, daß jeder Deutsche eine Uniform trägt und daß alles was in Deutschland geschieht, irgendwie auf militärische Dinge abzielt. Statt dessen haben sie ein ganz anderes Volk vorgefunden, als es sich in ihrer Phantasie ausnahm. Dieses Deutschland der Arbeit und des Friedens ist ihre große Ueberraschung, und ich weiß aus vielen Gesprächen, die ich mit hiesigen weisenden Ausländern geführt habe, daß der geübte Eindruck weit verbreitet ist.

Niemand wird sich im Ernst der Tatsache verschließen können, daß das Reich unter seiner starken nationalsozialistischen Führung große Fortschritte gemacht hat. Wer das Deutschland der Vergangenheit kennt, der weiß, wie sehr die allgemeine sittliche Haltung des deutschen Volkes gerade auch dadurch gewonnen hat, daß es der Reichsregierung durch die energiegeladenen Leistungen weniger Jahre gelungen ist, der Wirtschaft einen neuen Auftrieb zu verschaffen und die Erwerbslosen von der Straße zu bringen. Der nationalsozialistische Arbeitsdienst bedeutet einen Gewinn, der gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß es viele Staaten gibt, die zu ihrem eigenen Nutzen hiervon lernen könnten.

Die Gastfreundschaft des deutschen Volkes und seiner Regierungsstellen hat sich in diesen Tagen auf das Beste bewährt. Wenn wir schon in Garmisch-Partenkirchen glänzend aufgenommen wurden, so gilt dies in noch vermehrtem Maße für die Berliner Spiele. Dafür gebührt nicht zuletzt der Reichsregierung der uneingeschränkte Dank. Man hatte mit Takt verstanden, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Ausführungen, die Generaloberst Göring und Reichsminister Dr. Goebbels anlässlich des Empfangs der Reichsregierung in der Staatsoper an uns richteten, waren in anerkanntester Weise auf die schwierige Aufgabe einer international zusammengeführten Gesellschaft abgestellt, wie sie sich bei diesem wichtigen Ereignis eingefunden hatte. Dies ist auch allseitig empfunden worden.

Alle europäische Frontbildung

unter neuer Flagge

Vor Jahresfrist wurde die koloniale Unternehmung Italiens zum Mittelpunkt einer europäischen Krise, in der für ängstliche Gemüter mehr als einmal die Gefahr kriegerischer Verwicklungen weit über den Kreis der unmittelbar beteiligten Staaten aufstachelte. Wenn man die internationalen Erörterungen verfolgt, die sich jetzt an die rein innerpolitischen Auseinandersetzungen in Spanien anknüpfen, könnte man glauben, es sei hier ein neues europäisches Konfliktzentrum im Entstehen. Dabei enthält sich immer deutlicher eine Verschiebung der taktischen politischen Gesamtlage gegenüber dem, was man in Europa bisher gewöhnt war. Anklänge dafür wurden schon im abessinischen Fall erkennbar. Und wenn man genau hinsieht, dann wird man finden, daß sich im Grunde in der Einstellung und in der Gruppierung der Mächte auch nicht allzuviel geändert hat, daß man lediglich neue taktische Ziele aufstellt, um die alten strategischen und operativen Absichten verwirklichen zu können.

In Frankreich tauchte zuerst das Schlagwort auf, daß sich in der Stellungnahme zu den spanischen Ereignissen die Geister in Europa schieben: auf der einen Seite die Verteidiger des demokratischen Gedankens, auf der anderen die des autoritären Staates, oder, wie man um der Bequemlichkeit willen sagte, der faschistischen Idee. Der französische Neutralitätsvorschlag wurde nicht gemacht, um die völlig autonome Austragung des innerspanischen Streits sicherzustellen, sondern weil die französische Regierung sich als Hüterin der demokratischen Ueberlieferung fühlt und weil sie zu glauben vorgibt, daß die spanische Volksfrontregierung eine demokratische Regierung sei, eine Annahme, die um so haltloser wird, je mehr der diktatorische Einfluß Moskaus auf sie erkennbar wird.

Aber auch in England ist die Parole ausgegeben worden, in Spanien stehe die Demokratie auf dem Spiele. Rückern und realpolitisch wie der Briten nun einmal ist, wurde im selben Satze allerdings hinzugefügt, es gebe auch um das Empire. Diese Gleichsetzung von Demokratie und Empire zieht den Säule von der ideologischen Verschiebung, die in der politischen Diskussion vor sich geht. Was sich heute als Hüter demokratischer Grundsätze bekennen, ist dieselbe politische Front, die wir in den vergangenen anderthalb Jahrzehnten als antirevisionistische Front kennen lernten. Sie ist lediglich durch eine Plankengruppe, die allerdings in der neuen Gruppierung außerordentlich wichtig geworden ist, verstärkt worden. Das Ganze ist ein taktisches Manöver. Der revisionistische Gedanke lebt heute in Europa mehr denn je. Es mußte ihm ein Zugeständnis nach dem anderen gemacht werden, und selbst in den Staaten, die ihrem ganzen Wesen nach gegen die Revision des Europas von 1919 eingestellt sind, haben einsichtige Staatsmänner in urchauften Augenblicken dann und wann die Notwendigkeit und sogar die Nützlichkeit der Revision zugeben müssen.

Aber man soll darüber nicht vergessen, daß das England von heute, trotz gelegentlicher Abweichungen von der starren Linie, einem der stärksten antirevisionistischen Blöcke in der europäischen Politik darstellt. Man lebt seit 1919 in London in der Vorstellung, daß die Erde nunmehr endgültig vergeben sei. Großbritannien ist satt, und es hat nur das eine Bedürfnis, seinen eigenen Besitz zu behalten und sicherstellen zu können und im übrigen Veränderungen der Kräfteverteilung zu verhindern, die diesem Besitz indirekt schädlich werden könnten. Nur aus dieser Einstellung heraus ist Englands Verhalten im abessinischen Fall zu begreifen. Uebrigens nicht nur, als es sich die führende Rolle in der Sanktionspolitik gab, sondern auch beim schließlichen Zurückweichen vor Italien. England ist so satt, daß es das Risiko eines ernsthaften Kampfes mindestens im Augenblick scheut. Ob an dem Tage, an dem die gewaltige englische Aufrüstung beendet sein wird, die in Eden, dem Vertreter der jüngeren Generation, repräsentative Bereitschaft zur unbedingten Aktivität wieder die Oberhand gewinnen wird, muß abgewartet werden. Vorläufig ist das England Baldwin grundbühlich gegen revisionistische Experimente und es gibt sich als ein Glied jener großen demokratischen Staatengemeinschaft, die der Ruignese der Aufrechterhaltung des Status quo ist.

Es ist ein Widerspruch in sich, daß in die antirevisionistische Front England-Frankreich neuerdings die Sowjetunion einbezogen ist. Die weltrevolutionäre Macht des Bolschewismus ist das umstürzlerische Prinzip an sich. Man kann nicht glauben, daß die führenden Männer in London und Paris das nicht sehen und durch die Uebernahme demokratischer Phrasen bei den Sowjet-Staatsmännern getäuscht werden.

Wir sind überzeugt, daß niemals eine kurzfristige Politik betrieben wurde als diese. Mindestens für Frankreich bedeutet sie, auch machtpolitisch gesehen, eine viel stärkere Gefahr als jede vernünftige Revision. Léon Trotski, der seinerzeit Spanien als reif für die proletarische Revolution bezeichnete, schreibt von Norwegen aus in der Neunorweger Wochenchrift „Nation“ einen triumphierenden Artikel, der den Titel trägt: „Die französische Revolution hat begonnen.“ Er kennt Frankreich zur Genüge. Er hat jahrelang das Pariser Anrecht genossen, und was jetzt unter der Regierung Léon Blums in revolutionären Streiks, in übermächtigen kommunistischen Forderungen und in der offenen Unterstützung der spanischen Kommune herankommt, das ist nichts anderes als die Ernte der Saat, die er wohlbedacht und pfanmäßig auslegte.

Französische Generalspläne gestohlen

Paris, 10. Aug. Auf dem Bahnhof von Chambéry ist man einem Diebstahl wichtiger militärischer Schriftstücke auf die Spur gekommen. Als dort am Sonntag ein plomierter Eisenbahnwagen geöffnet wurde, um einige Kisten auszuladen, stellte sich heraus, daß eine Kiste mit Generalsabplänen über die Verteidigung der Alpenregione aufgebrochen war. Ein Teil des Kisteninhalts scheint zu fehlen. Der Wagen war am Donnerstag aus Paris abgegangen. Die Polizei hat sich mit dem Kriegsministerium in Verbindung gesetzt, um festzustellen, welche Schriftstücke gestohlen worden sind.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Bolschewistischer Sonderberichterstatter in Spanien. Nach einer Meldung aus Moskau hat die „Prawda“, das Blatt der Komintern, den bekannten kommunistischen Schriftsteller Michael Kolzow als Sonderberichterstatter nach Spanien entsandt. Kolzow ist der erste sowjetrussische Pressevertreter in Spanien, wo die Sowjetunion bisher weder diplomatische noch Pressebeziehungen unterhielt.

Eisenbahnunglück bei Freichois. Auf der Strecke Amberg-Schwandorf stieß bei Freichois am Sonntag eine Lokomotive mit einem einwagigen Spezialgüterzug zusammen. Der Führer der Lokomotive, Alois Kappl, wurde auf der Stelle getötet, während sein Heizer schwer verletzt wurde. Der Führer und der Heizer der Güterzugslokomotive wurden ebenfalls schwer verletzt. Der Heizer Karl Stürzer erlag seinen Verletzungen bald darauf. Die beiden Zugmaschinen sowie der Güterwagen wurden stark beschädigt. Das Unglück ereignete sich bei dichtem Nebel.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 11. August 1936.

Schwere Gewitter gingen gestern abend und in der Nacht über unser Städtchen und die weite Umgebung nieder. Es gab ganz gewaltige elektrische Entladungen und Donnererschläge. Eine zeitlang waren es zwei gleichzeitige Gewitter, deren Wolkensäulen drohend am Firmament hingen. Das erste Gewitter brachte einen kurzen Hagelschlag und sonst waren es die reinen Wolkenbrüche, die sich auf die Erde ergossen. Das hiesige Elektrizitätswerk hatte drei Einschläge zu verzeichnen, wobei zwei Transformatoren beschädigt wurden und das elektrische Licht kurze Zeit unterbrach. In den Wäldern sind zahlreiche Tannen ein Opfer des Gewitters geworden. Der schwerste Einschlag war bei dem nördlichen Gewitter 23.20 Uhr. Interessant war bei diesem Gewitter, wie in der einen Himmelsrichtung der Himmel hell und klar war und die Sterne funkelten und in der anderen Richtung schwere Gewitterwolken standen, unter denen sich das Gewitter mit Blitz und Donner entlud. Vom Gäu und dem Hohenzollernschen hat man, daß die Gewitter dort größeren Schaden angerichtet haben.

Jungmädchen-Ferienlager in Altensteig. Da die Ferienlager des BDM in der HJ, Untergau 126, im Föhrenbühl und auf dem Kniebis längst überfüllt sind, wurden auch in Altensteig und in Nagold Ferienlager eingerichtet. Mit dem neu eingerichteten M.-Ferienlager in Altensteig wurde unsere beim Elektrizitätswerk und beim Arbeitsdienstlager prachtvoll eingerichtete Jugendherberge zum ersten Mal benützt. Wie wir von der Leitung des Ferienlagers hören, ist die Jugendherberge außerordentlich praktisch und zweckmäßig eingerichtet. Den Jungmädchen, die aus dem ganzen Lande hier zusammengekommen sind (die meisten sind aus Stuttgart), gefällt es in Altensteig außerordentlich gut und sie finden das Ferienlager recht „pfundig“. Das Ferienlager steht unter der Lagerführerin Maria Walz, die die Ringführerin im Kreis Calw ist. Das Lager steht unter dem Motto „Zucht und Kameradschaft“. Die Lagerzeit ist für jede Serie 14 Tage; die erste Serie kam am Samstag, wo die hiesigen BDM-Mädchen mit Eifer dabei waren, das Lager ihren Kameradinnen helfen einzurichten. Feierliche Flaggenhissung kündigte die Lagereröffnung an. Das Lager dient der Erholung und sportlicher Erfrischung, ebenso der geistigen Ausrichtung im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung. Bei Spielen und Reigen, beim Baden und Wandern ist ihnen viel Freude und Abwechslung gegeben. Am Sonntag hatte das Lager schon 25 Auslandsdeutsche zu Besuch, die gastliche Aufnahme fanden und die sich sehr befriedigt über das Lager aussprachen.

Tages-Ausfahrt der „AdF.“ Für unsere Gäste aus Westfalen wird heute eine Tagesfahrt mit zehn großen Omnibussen über den Hochschwarzwald nach Baden-Baden gemacht. Hoffentlich haben sie auf der Höhe eine günstige Aussicht, die doch immer das Schönste bei diesen Fahrten ist.

Stimmersfeld, 11. August. (Schauturnen.) Am letzten Sonntag hielt der Turnverein Stimmersfeld sein diesjähriges Schauturnen ab. Seit herrlichem Wetter und froher Marschmusik zog eine stattliche Zahl Turner hinaus zum schon gelegenen Turnplatz. Turnfreund R. Weiler hieß die zahlreich erschienenen Gäste herzlich willkommen. Mit martialischen Worten führte er uns die Bedeutung des Turnens für unsere Jugend, ja für unser ganzes Volk, vor Augen. Er wies darauf hin, wie in den letzten Tagen die Augen der ganzen Welt nach Berlin gerichtet seien, wo bei den olympischen Spielen echte Sportkameradschaft gepflegt und richtige Friedensarbeit geleistet werde. Die dargebotenen Leistungen des Vereins gaben ein deutliches Spiegelbild der geleisteten Arbeit im letzten Jahr. Mit Stolz dürfen wir auf unsere Turner sehen, die sich durch ihr Können in die ersten Reihen des Kreises stellen dürfen, dank der strengen Führung des unermüdbaren Turnwarts Fritz Wurster. Besonderer Dank gebührt den Turnfreunden von Altensteig, Ebhausen, sowie Zel. Dierstein mit ihrer Schar BDM, welche durch ihre Leistungen das Programm verschönerten. Ein schöner Sonntag liegt hinter uns und es wäre zu begrüßen, wenn der Turnverein öfters an die Deffenlichkeit treten würde.

Von der Warte Höhe, 10. August. (Landjahrlager.) Dreißig Jungen aus Stuttgart, die eben erst die Schule hinter sich hatten, sind im April dieses Jahres auf die Warte Höhe gezogen und haben von dem herrlich gelegenen Warte Lager Besitz ergriffen, um hier ihre acht Monate dauernde freiwillige Landjahrdienstzeit zuzubringen. Mit dem Landjahr, einer Einrichtung des Württ. Kultministeriums, mit seiner Stellung zwischen Staat und NSDAP, zwischen Schule und Beruf, wurde eine der revolutionärsten Erziehungseinrichtungen geschaffen. Die Grundform des Landjahrs ist das Lager. Das Lagerleben mit seiner Disziplin und Kameradschaft, mit seinem Gesetz der den Tageslauf umfassenden Gemeinschaft ist der Ausdruck des heutigen Jugendlebens überhaupt. Allerdings wird hier nicht geredet über Kameradschaft, Einheitsbereitschaft, über Mut und Treue, sondern hier gilt es im täglichen Dienst mit seinen vielfachen Aufgaben all das in die Tat umzusetzen. Es treten an alle Jungen täglich immer neue Aufgaben heran. Sie gilt es zu meistern, allein oder gemeinsam mit Kameraden oder mit den Führern. Es fällt manchem Jungen am Anfang schwer, sich in diese neue Umwelt mit ihren neuen Forderungen, ihren ganz neuen Wertmaßstäben und der strengen solatischen Erziehung einzuordnen. Bald hat aber der Junge begriffen und begeisterte Briefe flogen nach Hause. Das Lager in Warte hat als einziges der württembergischen Lager eigene Landwirtschaft, 11 Morgen Land und eine eigene Viehhaltung. In dieser Umgebung lernt der Junge nicht romantische Schwärmerei über das Bauerntum. Hier oben erlebt er am eigenen Leibe, daß der Boden nichts kennt, sondern sich nur in harter Arbeit, oft durch Sorgen und Mühe seine Ernte abringen läßt. Der Junge wächst hinein in den Lebenskreis, in den Jahreslauf des Bauernhandes. Er erlernt die Arbeitsweise des Bauern, er bekommt einen Einblick ins Dorfhandwerk und er gewinnt durch freien Umgang mit allerlei Haustieren Freude an ihnen. — Bei manchem Jungen weckt dieses Landjahrleben die in ihm schlummernden Kräfte. Er findet zurück zur

Arbeit seiner Vorfahren, so daß mancher nicht mehr in die Stadt zurück, sondern Bauer oder Dorfhandwerker werden will. Erst eine kurze Zeit ist das Lager in Warte. Und doch hat es sich schon die Achtung und Schätzung der Dorfbewohner erworben, was auch bei dem Zusammenwirken anlässlich der nationalen Dorffestern in schöner Weise seinen Ausdruck findet.

Bad Liebenzell, 10. August. (Unfall im Walde.) Am Samstagnachmittag verunglückte Wilh. Lang aus Bad Liebenzell beim Heimführen von Holz aus dem Wald; er verlor die Herrschaft über seinen Handwagen, der ihm über den Leib ging. Schwere innere Verletzungen machten seine Überführung ins Calwer Krankenhaus nötig.

Wildbad, 9. August. (Wildbader Allerlei.) Wie an anderen Plätzen, so wurde auch hier die Deutsche Schule eingeführt, nachdem eine Abstimmung sich für dieselbe ausgesprochen hat. Die Zusammenlegung der evang. und kath. Schulklassen erfolgt später. — Bisher wurden die Schülerinnen von Sprollenhäus zum Besuch der Haushaltungsschule in Wildbad mit einem Lastwagen befördert. In Zukunft erfolgt die Hin- und Rückfahrt mit einem Reichspostwagen zum selben Preis von 250 RM. — Die Jagd im Distrikt Sommerberg und Waane wurde an Fabrikant Kiehn verpachtet, die Jagd im Bezirk Meistern wird dagegen in eigener Verwaltung behalten und auf Wunsch Kurzgästen zur Ausübung des Jagdsports zur Verfügung gestellt.

Ehlingen a. N., 10. Aug. (Mammutzahn gefunden.) Im Gelände der Ziegelei Oberehlingen wurde bei Baggerarbeiten ein guterhaltener und ansehnlicher Stoßzahn eines Mammuts gefunden. Oberpräparator Böck von der Naturhistorischen Sammlung in Stuttgart leitete die Ausgrabung, die ein Fossil von 1,80 Meter zutage förderte.

Ehlingen a. N., 10. Aug. (Leichtsinnesiges Fahrzeug.) Der 25 Jahre alte unverheiratete Maurer Ernst Haumann von Wendlingen befand sich mit seinem Motorrad auf der Straße Flochingen-Köngen. Zwischen Pfauenhagen und Köngen kam ihm ein Lastkraftwagen entgegen, der ein des Wegs kommendes Kraftfahrzeug kreuzte. Im selben Augenblick wollte Haumann zwischen den beiden Fahrzeugen hindurchfahren. Dieser leichtsinnige Versuch kostete ihm das Leben. In voller Fahrt fuhr er auf den Fernfahrzug auf und war auf der Stelle tot.

Landesplanungsgemeinschaft Württemberg-Hohenzollern

Stuttgart, 10. Aug. Am Montag fand im großen Saal des Gustav-Siegle-Hauses die Gründungsversammlung der Landesplanungsgemeinschaft Württemberg-Hohenzollern statt. Der Bedeutung dieser Gründungsversammlung entsprechend hatte der Reichsstatthalter als Vorsitzender der Landesplanungsgemeinschaft alle Körperschaften geladen, die gemäß ihrer Aufgabengebiete in den Tätigkeitsbereich der Landesplanungsgemeinschaft einbezogen werden.

Als Leiter der Planungsbehörde und Vorsitzender der Landesplanungsgemeinschaft eröffnete Reichsstatthalter und Gauleiter Murr die Tagung mit einer kurzen Ansprache, in der er u. a. darauf hinwies, daß bei der Landesplanung Wirtschaft, Industrie, Bauernschaft, Wissenschaft und Behörden zusammenarbeiten, hier und da Sonderwünsche auftreten mögen. Diese Sonderwünsche müßten im Hinblick auf den höheren Gesichtspunkt, den die Planungsarbeit darzustellen habe, zurückgestellt werden. Denn es müsse im ganzen eine Lösung gefunden werden, um aus den Wünschen das Bestmögliche herauszuholen, das für die Gemeinschaft nutzbar zu machen sei.

Der kommissarische Landesplaner, Baurat Bohner, gab sodann einen Überblick über die Organisation und den großen Aufgabentritt der Landesplanung in Württemberg-Hohenzollern. Bekanntlich umfaßt der Planungsraum Württemberg-Hohenzollern auch alle Exklaven und die Enklaven der benachbarten Gebiete. Ferner ist im Aufbau der Landesplanung die Einrichtung von sechs Bezirksstellen genehmigt. Die Ansicht, daß die Landesplanung in Württemberg überhaupt nicht notwendig sei, sei nicht richtig. Baurat Bohner erklärte diese Notwendigkeit an einer ganzen Reihe von Zahlen, die erkennen ließen, daß in Württemberg in den letzten Jahren die Entwicklung einerseits zu Landflucht und zunehmender Verödung und andererseits zu einer ungeunden Zusammenballung der Bevölkerung in den Industriegebieten geführt hat. So hat, um die eindrucksvollen Zahlen herauszugreifen, das hohenzollernische Land in der Bevölkerungsdichte einen Verlust von 14 Prozent, das Industriegebiet des Neckartales dagegen einen Gewinn von 118 Prozent aufzuweisen. Diese Entwicklung sei auch in den letzten Jahren nicht stehen geblieben. Die Landesplanung sieht nun ihre Aufgabe darin, diese Entwicklung zunächst einmal abzustoppen und eine rückläufige Bewegung einzuleiten.

Mit einem dringenden Appell an alle Männer und maßgebenden Stellen, die zur Mitarbeit berufen sind, schloß Reichsstatthalter und Gauleiter Murr die Gründungsversammlung.

Wirtschaftskundliche Studienfahrten der Deutschen Arbeitsfront

Stuttgart, 10. Aug. Die wirtschaftskundlichen Studienfahrten der Deutschen Arbeitsfront erfreuen sich in immer größerem Maße einer besonderen Beliebtheit. Die Volksgenossen, die an den bis jetzt durchgeführten Fahrten durch Württembergs Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Textilindustrie, Holz-, Metall-, Papier- oder Schuh- und Lederindustrie teilgenommen haben, sind von dem Erleben einer solchen Fahrt geradezu begeistert. Deshalb führt der Gau Württemberg-Hohenzollern im Monat September noch folgende wirtschaftskundliche Studienfahrten durch: Eine Bergbaufahrt ins Ruhrgebiet vom 20. bis 26. September; eine Fahrt „Vom Steinbruch bis zur Edelfabrikation“ vom 20. bis 26. September.

Berordnung über Enteneier

Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben im Reichsgesetzblatt, Teil 1 Nr. 73 vom 7. August 1936, eine Verordnung über Enteneier erlassen. Danach dürfen Enteneier nur dann zum Verkauf vorgehalten, selbigen, verkauft oder sonst in den Verkehr gebracht werden, wenn sie die deutlich lesbare, in unverwischbarer, leuchtender, nicht gesundheitsgefährlicher Farbe angebrachte Aufschrift: Entenei! Kochen! tragen. Die Kennzeichnung



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

NSDAP, Kreisleitung Calw
 Kreisbildungsleiter. Wie schon bekannt gegeben, hat Bannführer Waidelich die Politischen Leiter des Kreises zum Besuch des Hitlerjugend-Ferienlagers in Altheim bei Horb eingeladen. Bei genügender Beteiligung wollen wir den Besuch auf Sonntag, den 16. August, ansetzen. Anmeldungen bis spätestens Donnerstag, den 13. Aug., beim Kreisbildungsleiter oder der Kreisleitung. Fahrpreis etwa 2 RM.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Amt für Erzieher, Kreis Nagold

Zu dem heute Dienstag, den 11. August, stattfindenden „geschlossenen“ Kameradschaftsabend des NSDAP-Sommerlagers II, in der „Traube“, wie auch zum „öffentlichen“ am Donnerstag, den 13. August, im „Löwen“, je 20 Uhr, laden wir die Kameraden des Kreises Nagold freundlichst ein.

Der Lagerleiter des Sommerlagers II.

Der Kreisamtsleiter des Amtes für Erzieher Nagold.

Nr. IV., BdM., JM.

BdM. Gruppe 17/126

Trotz den Augustferien brauche ich den Beitrag von sämtl. Standorten bis spätestens 12. August.

BdM., Standort Altensteig

Alle Mädel liefern den Beitrag für August an ihre Schafstafelwartinnen ab, da dieselben bis 12. 8. bei mir abrechnen müssen. Diejenigen Mädel, welche ihre „Sportabzeichen und Süd-Württemberg“ noch nicht bezahlt haben, liefern ihr Geld ebenfalls bis 12. 8. bei mir ab. Termin ist einzuhalten.
 Die Gruppen-Geldverwalterin.

muss in ovaler Umrandung mit lateinischen Buchstaben von mindestens 33 Millimeter Höhe aufgedruckt sein. An den Behältnissen, in denen Enteneier feilgehalten werden, muss an einer gut sichtbaren Stelle auf einem mindestens 20 Zentimeter langen und 15 Zentimeter breiten Schild die deutlich lesbare Aufschrift: Enteneier! Vor dem Gebrauch mindestens acht Minuten trocken oder in Badofenhitze durchbadeln, angebracht sein. Bei der Einfuhr in das Zollinland müssen Enteneier, die zum Verkauf bestimmt sind, die erforderliche Kennzeichnung tragen. Sind sie nicht gekennzeichnet, so dürfen sie nur auf ein Zollager unter amtlichem Mitverschluss gebracht werden. Auf diesem kann die Kennzeichnung vorgenommen werden. Überführung vom Zollager in den Verkehr des Zollinlandes steht der Einfuhr in das Zollinland gleich. In den Geschäftsräumen und Verkaufsständen, in denen Enteneier feilgehalten werden, ist an gut sichtbarer Stelle in der Nähe der feilgehaltenen Enteneier ein mindestens 14 auf 30 Zentimeter großes Schild anzubringen, das die deutlich lesbare Aufschrift trägt: Enteneier dürfen zur Verhütung von Gesundheitschädigungen nicht roh oder weicheloch verzehrt oder zur Herstellung von Puddings, Marmosaten, Mürbeteig, Sekt, Plannüssen usw. verwendet werden. Sie müssen vor dem Genuss mindestens acht Minuten gelocht oder beim Kochensofen in Badofenhitze völlig durchgebadelt werden. Diese Verordnung tritt am 1. September 1936 in Kraft.

Auf Baden

Biorzheim, 11. August. (Ein Glockenschwengel stürzt vom Kirchturm.) Ein Glockenschwengel brach am Sonntagvormittag an einer Glocke der evangelischen Stadtkirche. Das Läutewerk war zum Einläuten des Hauptgottesdienstes etwa fünf Minuten lang in Betrieb, als plötzlich an der dritten Glocke der Schwengel sich löste und mit großer Wucht im Turm herunterjauchte. Dabei wurde die elektrische Schalttafel zerstört. Der Schwengel blieb dann auf dem im unteren Teil des Turmes eingezogenen Schutzgehäuse liegen. Man hat das Gehäuse vor einigen Jahren zum Schutz vor solchen Betriebsstörungen eingebaut.

Biorzheim, 8. August. (Verkehrsunfall mit Todesfolge.) Auf der Hauptverkehrsstraße beim Gaswerk ist am Dienstag Bädermeister und Kaffeehausbesitzer Karl Ziegele aus Mühlacker verunglückt. Mit seinem Leichtkraftfahrzeug streifte er den Radfahrer Ejjig von Deichelbronn und stürzte. Ziegele wurde mit einem schweren Schädelbruch, Ejjig mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Jetzt hat das schwere Verkehrsunglück ein Todesopfer gefordert. Ziegele ist, ohne wieder das Bewusstsein erlangt zu haben, seinen schweren Kopfverletzungen erlegen.

Handel und Verkehr

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich am 5. August 1936 auf 104,7 (1913 gleich 100); sie hat sich gegenüber der Vorwoche (104,5) um 0,2 v. H. erhöht. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 107,0 (plus 0,3 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 93,6 (plus 0,3 v. H.) und industrielle Fertigwaren 121,4 (plus 0,1 v. H.). Für den Monatsdurchschnitt Juli lautet die Großhandelskennziffer 104,2 (plus 0,2 v. H.). Für die Hauptgruppen ergeben sich folgende Zahlen: Agrarstoffe 106,1 (plus 0,4 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 93,2 (minus 0,2 v. H.) und industrielle Fertigwaren 121,2 (plus 0,3 v. H.).

Börsen

Berliner Börse vom 10. Aug. Zu Beginn der neuen Woche eröffnete die Börse im ganzen zurückhaltend. Selbst die günstigen Wirtschaftsmeldungen vermochten die Börse nicht anzuregen. Am einzelnen Gebieten ergaben sich zu Anfang kleine Erholungen auf anderen letzten sich die Abschwächungen fort. Der Rentenmarkt war noch wie vor still.

Märkte

Calw, 10. August. (Wochenmarkt.) Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 7, Bohnen 25-30, gelbe Rüben 12, Weißkraut 12, Rotkraut 15, Wirsing 12, rote Rüben 12, Zwickel 12, Tomaten 28-35, Spinat 20, je pro Pfund; Kopfsalat 8-12, Endivien 8-12, Gurken 15-35, Kopfkohlsträucher 5-6, Blumenkohl 15-40, je pro Stück; Rettich 15, je pro Bund; Heidelbeeren 30, Himbeer 35, Birnen 30-38, Äpfel 30-35, Frühzwetschen 30-35, Trauben 65, je pro Pfund; Einmachgurken 100 Stück 90, je.



Gerichtssaal

Zuchthaus für raffinierten Betrüger

Stuttgart, 10. Aug. Der 32jährige geschiedene Karl Hofer von Stuttgart wurde vom Schöffengericht wegen zweier fortgesetzter Verbrechen des Rückfallbetrugs und erschwerter Urkundenfälschung zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der häufig und recht erheblich vorbestrafte Angeklagte hatte nach Verbüßung seiner letzten dreijährigen Gefängnisstrafe bei seinem Onkel in Stuttgart Heim und Brot gefunden. Zum Dank dafür rief er ihm vier Formulare aus seinem Schließfach und hob darauf, nachdem er sie mit dem Namen seines Onkels unterschrieben hatte, insgesamt 680 RM. von dessen Bankkonto ab. Außerdem schädigte er ihn mit einem Wechsel noch um 242 RM. In der gleichen Zeit begann er ein Liebesverhältnis mit einem Zimmermädchen, dem er in wenigen Wochen unter dem Versprechen, es zu heiraten, 485 RM. an Darlehen abzwindelte, ferner die gesamte Aussteuerwäsche und eine Armbanduhr zu eigenem Nutzen verlehnte und endlich die Bürgschaft für seine Wechselschuld gegenüber seinem Onkel abschwaigte. Den Betrag von 230 RM. hatte die Betrogene noch von einer Kollegin entlehnt, um die Ansprüche des Angeklagten erfüllen zu können.

Das Wetter

In der Richtung wechselnde Winde, vielfach aufsteigernd, später hauptsächlich im Südwesten unseres Gebietes vorübergehend stärker bewölkt und örtliche Gewitterbildungen möglich, tagsüber ziemlich warm.

Lebte Nachrichten

„Europäischer Revolutionsplan der Komintern“ Enthüllungen der „Nva Dagbligt Allehanda“

Stockholm, 10. August. Das Abendblatt „Nva Dagbligt Allehanda“ veröffentlicht am Montag in großer Aufmachung einen bemerkenswerten Bericht über „europäischer Revolutionsplan der Komintern“, worin auf Grund glaubwürdiger Nachrichten erklärt wird, daß Moskau in einer Reihe von Staaten Revolutionen vorbereite. Die Auslösung einer Sowjetrepublik in Barcelona soll den Anstalt kommunistischer Unruhen in Marseille, Paris und Nordfrankreich bilden, worauf gleichzeitig in Belgien, der Schweiz, der Tschechoslowakei und Oesterreich ähnliche Umsturzbewegungen zu folgen hätten. Moskau verfolge die Hauptziele, Europa in ein allgemeines kriegerisches Chaos hineinzuziehen, um das Kapital zu schlagen.

General Gamelin bei Delbos

Paris, 10. August. General Gamelin hat am Montagvormittag vor seiner Abreise nach Polen, wo er General Ryz-Smigly, den Generalinspekteur der polnischen Armee besuchen wird, eine längere Aussprache mit Außenminister Delbos.

Berleibung des französischen Marschallhabes an General Ryz-Smigly

Warschau, 10. August. Die Warschauer nationaldemokratischen Blätter melden unter Berufung auf die ausländische

Presse, daß der französische General Gamelin während seines Aufenthaltes in Warschau dem Generalinspekteur der polnischen Armee, General Ryz-Smigly, den Marschallstab überreichen werde.

Blutiger Kampf mit Schmugglern — 25 Tote

Tokio, 10. August. (Staatsdienst des M.S.) Die Agentur Domei berichtet von einem blutigen Zusammenstoß zwischen einer koreanischen Schmugglerbande, die aus 96 Mann bestand, und Zollwachen auf dem Malu-Fluß südlich von Antun. Während des Kampfes wurden 25 Männer getötet. Die ungewöhnliche Zunahme des Schmuggels an der Grenze zwischen Korea und Mandschukuo veranlaßte die Behörden, schärfste Maßnahmen zu ergreifen.

Eröffnung der 4. Internationalen Filmkunstschau in Venedig

Venedig, 10. August. In Venedig wurde die 4. Internationale Filmkunstschau in Anwesenheit der Herzöge von Genua und Vistola und des italienischen Ministers für Presse und Propaganda Alfieri eröffnet. Deutschland ist durch den Präsidenten der Internationalen Filmkammer und der Reichsfilmkammer Staatsminister Prof. Dr. Lehmann, ferner durch den Direktor der Reichsfilmkammer Dr. Karl Melzer, sowie durch den Generaldirektor v. Mendon von der Tobis vertreten.

Gehtoben

Agendach: Katharine Goll geb. Günther, 66 J. a. Unterhusach: Ingeborg Elisabeth, 8 J. a., Töchterchen des Johannes Graf.

Altensteig, 10. August 1936

Todes-Anzeige.



Mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter, herzenguter Vater

Jakob Walz

Möbelfabrikant

darfte nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 56 Jahren in die ewige Ruhe eingehen.

Die trauernde Gattin: Rösle Walz geb. Wurster

die Söhne: Jakob Eugen Richard

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 12. August, nachm. 2 Uhr auf dem Waldfriedhof statt

Altensteig

Wegen Erkrankung meines selbsterhaltenen, suche ich ein solches

Mädchen

das nicht zu jung ist und schon gebiert hat

Frau E. Lauf

Suche wenig gebrauchten

Kinderwagen

Zu ertragen in der Gestalt des Blattes

Eine junge



mit schönem, 3 Wochen altem

Ruhkalb

fehlt dem Verkauf aus Friedrich Zoos, Spielberg

Ein größeres Quantum gut erhaltene

Dachziegel

kann abgeben

Bed. 3. Anker, Altensteig Tel. 222

Statt jeder besonderen Anzeige.

Neuweiler

Hochzeits - Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 13. August 1936

im Gasthaus zum „Adler“ in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Schaible Wagner

Anna Kübler Tochter des Martin Kübler, Landwirt

Kirchgang um 12 Uhr

Fünfbronn, den 11. August 1936.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders und Onkels

Michael Keck

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Klein für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Hauptlehrer Gaißer und dem Gesangsverein sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wir verzeichnen den schmerzlichen Verlust unseres allverehrten Chefs,

Herrn Jakob Walz

Möbelfabrikant.

Er war uns immer ein gerechter und pflichtbewußter Vorgesetzter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Gefolgschaftsmitglieder der Fa. Möbelfabrik Jakob Walz

Tischler-Innung Nagold

Unser treuer Arbeitskamerad

Jakob Walz, Schreinermeister

ist uns durch den Tod entrissen worden.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Mittag 2 Uhr statt.

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Wir werden unserem langjährigen Beiratsmitglied ein dauerndes Andenken bewahren.

Im Namen der Tischler-Innung: Der Obermeister

Wer nicht wirbt, verdirbt!



Leistung und Buch gehören zusammen

Nicht nur im beruflichen Leben, sondern auch im Sport weist das Buch den Weg zu planvoller Übung und Kunstfertigkeit. Im Sportbuch sprechen: der erfahrene Trainer, der aktive Sportler, der Sportarzt und Sportkamerad.

Darum greift zum Buch!

Trauer-Karten

Trauer-Briefe

liefert rasch und billig die

W. Rieker'sche Buchdruckerel, Altensteig

Für die Wanderzeit

empfiehlt

Straßenkarten

Wanderkarten

in großer Auswahl

Schwarzwaldführer

kleine Ausgabe Mk. 1.80
Wais Mk. 5.—

Stocknägel

die

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

